

ISAF – die Bundeswehr in Afghanistan

In Afghanistan, viele tausend Kilometer von unserer Heimat entfernt, sind derzeit rund 2.900 Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr im Einsatz. Sie sorgen vor Ort für die Stabilität des Landes und helfen beim Wiederaufbau, bei der Auslieferung humanitärer Hilfsgüter und bei der geregelten Rückkehr von Flüchtlingen.



Afghanistan hat mehr als zwei Jahrzehnte des Krieges und der Herrschaft der fundamentalistischen Taliban hinter sich und leidet bis heute unter schweren Zerstörungen, Verminderung ganzer Landstriche, ethnisch motivierten Spannungen und organisierter Kriminalität. In den Ausbildungszentren der Taliban wurden damals u.a. die Selbstmordattentäter ausgebildet, die am 11. September 2001 zwei Passagierflugzeuge in die Türme des News Yorker World Trade Centers flogen.

Nach dem Sturz des Taliban-Regimes einigten sich die größten ethnischen Gruppen Afghanistans Ende 2001 auf eine „Vereinbarung über provisorische Regelungen in Afghanistan bis zum Wiederaufbau dauerhafter Regierungsinstitutionen“ (Bonner Vereinbarung). Damit schufen sie die Grundlage für die Internationale Sicherheitsbeistandstruppe (International Security Assistance Force – ISAF), deren Aufstellung der Weltsicherheitsrat am 20. Dezember 2001 beschloss.

Der Deutsche Bundestag hat am 22. Dezember 2001 das Mandat für die Beteiligung der Bundeswehr am ISAF-Einsatz erteilt. Der Kampf gegen das terroristische Netzwerk Al-Qaida und die Taliban ist Aufgabe der Operation „Enduring Freedom“ – die Friedenstruppe ISAF ist davon strikt getrennt.

(Quelle: Bundesministerium der Verteidigung)

Fragen und Antworten zu ISAF

- Was sind die rechtlichen Grundlagen für den ISAF-Einsatz in Afghanistan?
 - Der Einsatz erfolgt auf der Grundlage der Resolution 1386 des UN-Sicherheitsrates vom 20. Dezember 2001.
 - Der Deutsche Bundestag hat dem ISAF-Einsatz der Bundeswehr am 22. Dezember 2001 zugestimmt.
 - Die NATO hat dem ISAF-Einsatz der Bundeswehr am 22. Dezember 2001 zugestimmt.
- Welchen Auftrag hat ISAF?
 - ISAF unterstützt im Auftrag der Vereinten Nationen die afghanische Regierung bei der Wahrung der inneren Sicherheit und beim Wiederaufbau des Landes.
 - ISAF beteiligt sich am Kampf gegen das terroristische Netzwerk Al-Qaida und die Taliban.
 - ISAF ist in Auftrag und militärischer Struktur völlig von der Operation „Enduring Freedom“ getrennt, die den internationalen Terrorismus bekämpft.
- Warum werden für diese Aufgabe Soldaten statt Hilfsorganisationen eingesetzt?
 - Die Anhänger des ehemaligen Regimes versuchen mit massiven Attacken die Demokratisierung des Landes aufzuhalten. ISAF muss sich gegen bewaffnete Angriffe verteidigen können.
 - Die Soldatinnen und Soldaten schaffen die Voraussetzungen dafür, dass Hilfsorganisationen in dem Land effektiv arbeiten können. Diese zivil-militärische Zusammenarbeit wird CIMIC (Civil-Military Cooperation) genannt.
 - Hilfsorganisationen werden generell erst in ein Land gelassen, wenn die Lage für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher ist.
- Wo werden die deutschen ISAF-Soldaten eingesetzt?
 - In Kunduz, Feyzabad und Mazar-e-Sharif im Norden Afghanistans.
 - In Kandahar und Helmand im Süden Afghanistans.
 - In der Hauptstadt Kabul und Umgebung.

Richtige Antworten: 1. a+b, 2. a+c, 3. a+b, 4. a+c

© Bundeswehr

Entwicklung in Afghanistan

Nach Jahrzehnten gibt es wieder ein Parlament, eine Verfassung und einen gewählten Präsidenten.

Korruption und Drogenwirtschaft konnten bisher nicht wirkungsvoll eingedämmt werden.

Das Pro-Kopf-Einkommen wurde verdoppelt.

88.136 Anti-Personen-Minen und 11.254 Anti-Panzer-Minen wurden entschärft und geräumt.

Vor allem im Süden und Osten des Landes gewinnen die Taliban wieder an Rückhalt in der Bevölkerung.

Es gibt nach wie vor eine Vielzahl rivalisierender, bewaffneter Organisationen; die Regierung konnte sie bisher nicht unter Kontrolle bringen.

Mädchen und Frauen haben viele Rechte wiedererlangt; auch Mädchen dürfen wieder zur Schule gehen.

Die Verkehrsinfrastruktur wurde verbessert: Es gibt sieben regionale und drei nationale Flughäfen; 52 Prozent der Straßen sind asphaltiert, 82 Prozent für den Verkehr geöffnet.

Die Sicherheitslage hat sich 2006 wieder verschlechtert, die Zahl der Bombenanschläge durch die Taliban nimmt zu und damit auch die Zahl der zivilen Opfer.

Alle Kinder dürfen wieder zur Schule gehen; Trotz der Zunahme von Anschlägen in 2006 wurden 1.000 Schulen gebaut und/oder eröffnet.

Mehr als 35.000 afghanische Männer wurden für die nationale Armee ausgebildet, mehr als 42.000 für den Polizeidienst.

Krankenhäuser und Gesundheitszentren wurden errichtet; 83 Prozent der Bevölkerung haben Zugang zu medizinischer Versorgung.

(Quellen: Bundesministerium der Verteidigung, Presse und Informationsamt der Bundesregierung, NATO, Stand: Oktober 2006)

Aufgaben

- Lesen Sie den Einführungstext zu ISAF sowie Seiten 16–19 im Schülerheft „Frieden & Sicherheit“. Schreiben Sie einen kurzen Aufsatz zu folgender Fragestellung: Was hat Deutschland davon, sich am Wiederaufbau in Afghanistan zu beteiligen?
- Kreuzen Sie auf dem Arbeitsblatt an, welche der Antworten zu ISAF zutreffen. Es sind mehrere richtige Antworten zu einer Frage möglich.
- Zur Entwicklung in Afghanistan: Welche Fortschritte gab es dank des ISAF-Einsatzes und des Engagements der Soldatinnen und Soldaten? Welche Rückschläge sind zu verkräften? Sammeln Sie weitere Beispiele.
- Wie beurteilen Sie die Situation der Bevölkerung – hat sie sich verbessert oder verschlechtert? Ziehen Sie Ihre persönliche Bilanz. Diskutieren Sie darüber in der Klasse.

Informationen im Internet

- Informationen zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr: www.einsatz.bundeswehr.de
- Homepage des Bundesministeriums der Verteidigung: www.bmvg.de
- Homepage der Bundesregierung: www.bundesregierung.de
- Offizielle Seite der NATO zu ISAF: www2.hq.nato.int/ISAF (englischsprachig)